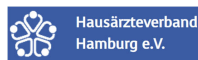


Zwischenergebnisse – KW 19+20

Hintergrund

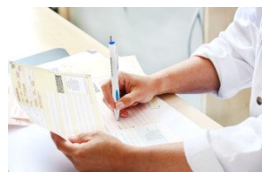
Der hausärztliche Praxisklimaindex wird durch das Institut und die Poliklinik für Allgemeinmedizin des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf unter der Leitung von Prof. Dr. med. Martin Scherer durchgeführt. Feste Kooperationspartner sind die Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin, der Hamburger Hausärzteverband, der Hausärzteverband Niedersachsen, der Hausärzteverband Braunschweig und der Hausärzteverband Bayern.



Wir möchten mit dem Praxisklimaindex einen Eindruck von der hausärztlichen Versorgungssituation erhalten, um diesen Eindruck im politischen und medialen Auseinandersetzungsprozess ein größeres Gewicht zu verleihen. Dies erscheint uns insbesondere deshalb notwendig, da einerseits den Hausarztpraxen in der Pandemie eine zentrale Bedeutung zukommt und andererseits Hausärztinnen und Hausärzte als verantwortliche Koordinatorinnen und Koordinatoren in der Versorgung über eine besondere Expertise verfügen.

Methodik

Die 10. Erhebung des hausärztlichen Praxisklimaindex fand vom 21. bis 30. Mai 2021 als Onlineumfrage über die Umfrage-Software LimeSurvey statt. Eingeladen wurden Hausärztinnen und Hausärzte aus ganz Deutschland über den E-Mail-Newsletter der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM e.V.), den Newsletter des Hausärzteverbands Hamburg e.V. sowie Niedersachsen und über den E-Mail-verteiler des Instituts und der Poliklinik für Allgemeinmedizin. Die hier aufbereitete rein deskriptive und präfinale Zwischenauswertung erfolgte mit IBM SPSS 26. Datensätze mit fehlenden Werten wurden nicht berücksichtigt.



Ihre Ansprechpartner sind Dr. Jan Oltrogge-Abiry (j.oltrogge-abiry@uke.de) und

Dr. Thomas Kloppe (t.kloppe@uke.de)

Praxisklimaindex-Soziodemografie

665 Hausärztinnen und Hausärzte haben die Onlineumfrage vollständig ausgefüllt.

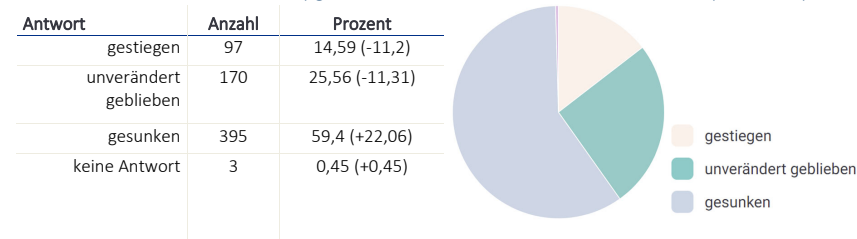
Bundesland	Teilnehmende	Prozent	Bundesland	Teilnehmende	Prozent
Baden-Württemberg	86	12,93	Niedersachsen	189	28,42
Bayern	115	17,29	Nordrhein-Westfalen	61	9,17
Berlin	17	2,56	Rheinland-Pfalz	9	1,35
Brandenburg	14	2,11	Saarland	2	0,30
Bremen	9	1,35	Sachsen	12	1,80
Hamburg	61	9,17	Sachsen-Anhalt	7	1,05
Hessen	36	5,41	Schleswig-Holstein	28	4,21
Mecklenburg-Vorpommern	15	2,26	Thüringen	4	0,60

38,2 % der Befragten gaben an, in einer Einzelpraxis, 61,8 % hausärztlich in einer Gemeinschaftspraxis-/Praxisgemeinschaft oder in einem MVZ zu arbeiten, 12,6 % der Befragten gaben an, angestellt tätig zu sein, Durchschnittlich (Median) arbeiteten 2 Hausärzt:innen in einer Praxis und betreuten zusammen 1.600 Patient:innen im Quartal. Im Median arbeiteten sie 50 Wochenarbeitsstunden.

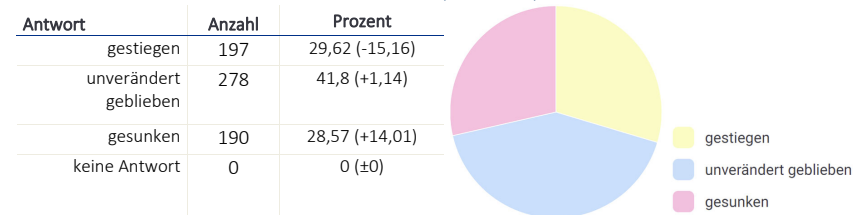
Praxisklimaindex-Fragen COVID-19 spezifisch

(Angaben in Klammern stellen die Veränderung zur Befragung in KW 17+18 dar.)

Die Anzahl der Patient:innen, die aufgrund einer möglichen COVID-19 Infektion um eine Konsultation (In der Praxis/telefonisch/Haubesuch) gebeten haben, ist in den letzten zwei Wochen (KW 19+20).



Die Anzahl meiner Patient:innen, die mich mit Sorgen in Bezug auf COVID-19 oder dessen Auswirkungen kontaktiert haben, ist in den letzten zwei Wochen (KW 19+20).



Praxisklimaindex-Fragen COVID-19 spezifisch in Zahlen

	Median	N	Mittelwert	Std.- Abweichung
Ich habe in den letzten zwei Wochen (KW 19+20) ca. X Patient:innen betreut.	300 (-50)	616	367,32 (-18,1)	199,94
Ich habe in den letzten zwei Wochen (KW 19+20) ca. X Patient:innen mit akuter COVID-19-Infektion betreut.	3 (-2)	657	4,99 (-2,29)	8,36
Von diesen Covid-19-Patient:innen haben ca. X Prozent ein Risiko für schwere Verläufe.	0% (-1)	607	6,53 (-1,38)	13,73
Wie hoch ist die Zahl Ihrer Patient:innen, die nach einer Sars-Cov-2-Infektion unter anhaltenden Beschwerden leiden (LONG-COVID)?	3,0% (±0%)	659	4,69-4,65% (+0,05)	6,53
Bei uns können XXX (verdünnte) Corona-Impfdosen pro Woche nicht verimpft werden (z.B. wegen nicht eingehaltener Termine).	0%	658	0,31%	1,87

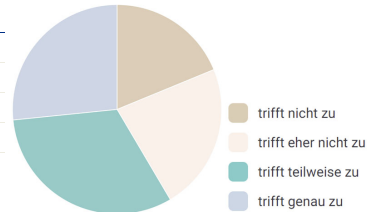
nur in KW 19+20

Praxisklimaindex-Fragen NEU – COVID-19 spezifisch

nur in KW 19+20

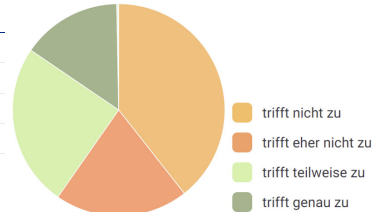
Die Zahl der Patient:innen, die Impftermine kurzfristig absagen (zum Beispiel wegen eines Alternativtermins im Impfzentrum oder anderen Praxen) erschwert unser Terminmanagement.

Antwort	Anzahl	Prozent
trifft nicht zu	125	18,80
trifft eher nicht zu	151	22,71
trifft teilweise zu	212	31,88
trifft genau zu	177	26,62
keine Antwort	0	0,00



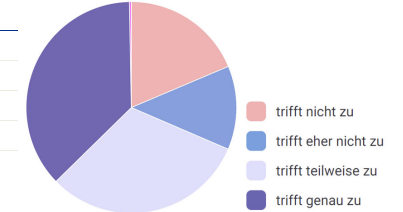
Durch die Impfungen erfährt unsere Praxis einen deutlichen Zuwachs an Patient:innen für die hausarztzentrierte Versorgung.

Antwort	Anzahl	Prozent
trifft nicht zu	262	39,40
trifft eher nicht zu	135	20,30
trifft teilweise zu	165	24,81
trifft genau zu	101	15,19
keine Antwort	2	0,30



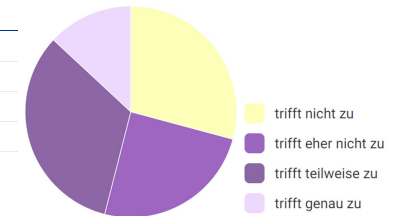
Nach der Entscheidung der EMA, die Haltbarkeit des unverdünnten Biontech-Impfstoffs auf 31 Tage bei Kühlschranktemperatur zu erhöhen, wird unsere Praxis die Bestellmengen erhöhen.

Antwort	Anzahl	Prozent
trifft nicht zu	124	18,65
trifft eher nicht zu	85	12,78
trifft teilweise zu	208	31,28
trifft genau zu	246	36,99
keine Antwort	2	0,30



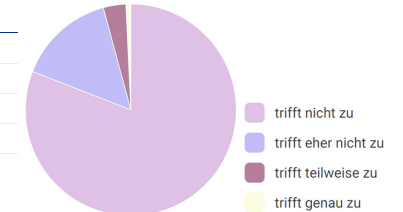
Ich habe mich mit dem Thema elektronische Patientenakte schon umfassend auseinandergesetzt.

Antwort	Anzahl	Prozent
trifft nicht zu	194	29,17
trifft eher nicht zu	165	24,81
trifft teilweise zu	219	32,93
trifft genau zu	87	13,08
keine Antwort	0	0,00



Ich bin von meinen Patient:innen schon des Öfteren auf die ePa angesprochen worden.

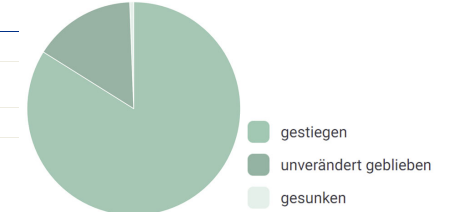
Antwort	Anzahl	Prozent
trifft nicht zu	538	80,90
trifft eher nicht zu	99	14,89
trifft teilweise zu	23	3,46
trifft genau zu	4	0,60
keine Antwort	1	0,15



Praxisklimaindex-Fragen Basisteil

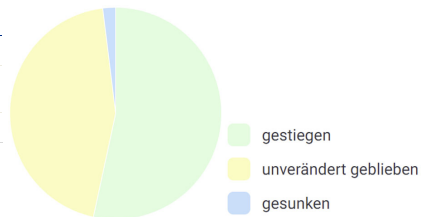
Meine persönliche Arbeitsbelastung ist in den letzten zwei Wochen (KW 19+20).

Antwort	Anzahl	Prozent
gestiegen	558	83,91 (-4,06)
unverändert geblieben	103	15,49(+4,1)
gesunken	4	0,6 (-0,03)
keine Antwort	0	0



Meine persönliche Arbeitsbelastung durch Patient:innen mit sozialen Problemen ist in den letzten zwei Wochen (KW 19+20).

Antwort	Anzahl	Prozent
gestiegen	355	53,38 (-4,44)
unverändert geblieben	297	44,66 (+3,52)
gesunken	13	1,95 (+0,37)
keine Antwort	0	0,00



Die Anzahl meiner Patient:innen mit chronischen Erkrankungen, die aufgrund der aktuellen Situation nicht adäquat versorgt werden können, unterversorgt sind, ist in den letzten zwei Wochen (KW 19+20).

Antwort	Anzahl	Prozent
gestiegen	192	28,87 (-0,09)
unverändert geblieben	274	41,2 (-3,89)
gesunken	40	6,02 (+2,06)
Ich sehe keine Hinweise auf Unterversorgung bei meinen Patient:innen	159	23,91 (+1,92)
keine Antwort	0	0,00

